

Genusswanderung 5:

AUF DEN SPUREN VON RÖMERN UND HEIDEN

Bad Dürkheim – römischer Steinbruch/Kriemhildenstuhl – keltischer Ringwall – Kaiser-Wilhelm-Höhe

»Geschichtlich sehr interessante Route mit vielen bemerkenswerten Ausblicken auf die Stadt Bad Dürkheim, die Rheinebene und die Klosterruine Limburg.«



ROUTENPORTRÄT

Dauer 2 Stunden, 16 Minuten

Strecke 6,55 Kilometer

Schwierigkeitsgrad Einfach

Anstieg 150 Meter

Beste Jahreszeit Ganzjährig

Bewertung der Wanderung

- ★★★ Sehenswürdigkeiten unterwegs
- ★★★ Panoramablicke
- ★★★ Kindertauglichkeit
- ★★★ Picknick-Gelegenheiten

Einkehrmöglichkeit unterwegs Keine

Öffentliche Verkehrsmittel Ja, Bushaltestelle direkt am Start der Route

Startpunkt Bad Dürkheim, Sonnwendstraße

Navigationseingabe Bad Dürkheim, Sonnwendstraße 54

Parkplätze Am Straßenrand

MIT FOLGENDEN VINO THEKEN GUT ZU KOMBINIEREN

Weingut am Nil / Kallstadt



Weingut Karst / Bad Dürkheim



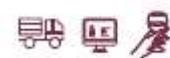
Weingut Kesselring / Ellerstadt



Café und Weinbar HENSEL & GRETEL /
Bad Dürkheim



Weingut Studier / Ellerstadt



Genießerlounge Schloss Wachenheim /
Wachenheim



Weinbar MAGNUM 44 / Forst



Tourenverlauf:

Wir starten an der Bushaltestelle an der Sonnwendstraße. Da die Straße sehr lang ist, bietet es sich an, im Navigationssystem die Hausnummer 54 einzugeben.



Gleich neben der Bushaltestelle geht es rechter Hand bei einer Schautafel in den Wald hinauf.

Foto: Schautafel bei Beginn der Wanderung

Wir folgen zunächst konsequent der blauen Wegmarkierung. Die ersten 200 Meter zieht sich der Weg steil über Stiegen und Serpentinien hinter der Bebauung der Sonnwendstraße am Waldrand empor.

Dann knickt der Weg nach rechts in die sogenannte Kastaniendelle.



Wir folgen weiter der blauen Markierung, bis wir auf eine x-förmige Wegkreuzung treffen. Dort verlassen wir die blaue Route und setzen den Weg über einige Steinstufen rechts der Bank nach oben fort.

Foto: x-förmige Wegkreuzung

Nach insgesamt 600 Metern vom Startpunkt gerechnet, erreichen wir den römischen Steinbruch (Kriemhildenstuhl) aus der Zeit um 200 nach Christi. Wer möchte, kann sich hier etwas Zeit nehmen, um den gut zugänglichen Steinbruch zu erkunden. Mehrere Schautafeln informieren über römische Inschriften und Steinmetzsymbole in den Felsen, sowie die geologischen und ökologischen Besonderheiten dieses besonderen Ortes.

Wer sich tiefergehend informieren möchte, kann dies über den folgenden Link tun:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kriemhildenstuhl>.

Die Bänke auf der Grünfläche vor dem Steinbruch laden zu einem Picknick mit herrlichem Blick über die Stadt Bad Dürkheim ein.

Um weiterzugehen, kehren wir auf den Weg, auf dem wir gekommen sind, zurück und gehen rechts neben dem Steinbruch die Treppe auf das oberhalb des Steinbruchs gelegene Terrain empor. Hier befindet sich vor einer Schutzhütte ein weiterer Aussichtspunkt.

Wir passieren den Steinbruch oberhalb, bis wir nach wenigen Metern auf eine Weggabelung treffen.



Dort nehmen wir den rechten Weg mit dem Hinweisschild »Trimm-dich-Pfad«.

Von nun an folgen wir der roten Markierung (roter Kreis mit stilisiertem Sportlersymbol), die uns zum Trimm-dich-Pfad führt.

Foto: Weggabelung oberhalb Kriemhildenstuhl



Nach insgesamt drei Kilometern sind die Markierungen durch Baumfällarbeiten unterbrochen.

Hier biegen wir an einer Abzweigung bei einer Buche mit schlanker Gabelung und gelb-blauen Holzfällermarkierungen links vom Hauptweg ab.

Foto: Abzweig



Nach 400 Metern erreichen wir eine zentrale Wegkreuzung, den sogenannten Schlagbaum.

Hier wählen wir den ersten Weg links (Wegmarkierung: roter Punkt).

Foto: Wegmarkierungen »Schlagbaum«

Von nun an geht es rund einen Kilometer geradeaus den Höhenweg entlang. Nach rund 400 Metern bietet sich uns vom sogenannten Ricardoblick – einer links des Weges, in erhöhter Position errichtete Bank – ein grandioser Blick auf die Klosterruine Limburg. Auch hier lässt sich gut bei einem Picknick verweilen.

Nach insgesamt 500 Metern knickt der Weg nach links. Ab hier folgen wir der Beschilderung mit dem roten Punkt in Richtung Kaiser-Wilhelm-Höhe.

Nach rund 700 Metern kommen wir erneut bei einem Panoramapunkt mit wunderschönem Ausblick auf die Klosterruine Limburg an.



Wir gehen einige Stufen zu dem kleinen Rastplatz empor und dort rechts neben der Bank weiter in den Wald, bis wir auf den 2,5 Kilometer langen Steinwall der keltischen Ringmauer (Heidenmauer) stoßen.

Foto: Aussichtspunkt mit Abzweig neben der Bank rechts

Hintergrund: Heidenmauer Bad Dürkheim

Die Heidenmauer genannte Befestigungsanlage samt Siedlung wurde am Ende der Hallstadtzeit um 500 vor Christus errichtet. Die zahlreichen Funde aus der Siedlung innerhalb des Mauerrings, Keramik und Hiebmesser, erlauben eine recht zuverlässige Datierung. Die Mauer bestand ursprünglich aus einem Holzgerüst mit senkrechten und waagerechten Holzstämmen, die mit einer Art Trockenmauer ausgefüllt waren. Die glatte Seite der Steine bildete dabei die Außenfassade. Leider sind durch den üblichen Zersetzungsprozess die Holzteile verschwunden und von der ehemals geordneten Mauerstruktur sind uns nur die vermoosten Steinwälle erhalten.

Wir spazieren, den Wall zu unserer Linken, weiter bis wir nach etwa 600 Metern die Kaiser-Wilhelm-Höhe erreichen.

Von der Aussichtsplattform des 1887 erbauten Turmes bietet sich uns ein herrlicher Rundblick über den Pfälzer Wald, Bad Dürkheim, die Klosterruine Limburg und die Hardenburg. Zurück auf dem Weg (mit dem Aussichtsturm im Rücken) gehen wir rechts in Richtung der Beschilderung »Kriemhildenstuhl« und »Römischer Steinbruch« weiter. Und von dort den gleichen Weg, auf dem wir gekommen sind, zu unserem Ausgangspunkt zurück, den wir in gut einem Kilometer erreichen.